



Nr. 35.

Erscheint wöchentlich
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, den 24. März 1900.

Preis pro Quartal:
In Waldkirch M. 1,5; bei der Post M. 1,35

32. Jahrgang.

Vor zehn Jahren.

Einer der interessantesten Gedenktage in der Geschichte des neuen deutschen Reichs feierte am 20. März zum zehnten Male wieder: In der achten Abendstunde des genannten Tages wurde in der Druckerei des deutschen Reichsanzeigers und Königl. Preuß. Staatsanzeigers das Extrablatt ausgegeben, welches den Rücktritt des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck von seinen Aemtern als deutscher Reichskanzler, Präsident des preussischen Staatsministeriums und preussischer Minister des Auswärtigen meldete und zugleich die Ernennung des „pensionierten“ großen Staatsmannes zum Herzog von Lauenburg und Generaloberst mit dem Range eines Feldmarschalls bekannt gab. Schon zwei Tage vor der offiziellen Bekanntgabe des Kanzlerwechsels war an der Thatfache selbst nicht mehr zu zweifeln, trotzdem erregte aber das amtliche Aktenstück, welches vom Kaiser Wilhelm II. unterzeichnet und vom damaligen Staatssekretär von Bülow gegengezeichnet war, gewaltiges Aufsehen. Das „Niemand“, mit dem Kaiser Wilhelm I. ein Entlassungsgesuch Fürst Bismarcks unterzeichnete, klang eben noch allen in den Ohren, einen Bismarck, der nicht Kanzler war konnte sich schwer Jemand vorstellen. Und nun sind seit jenem Tage zehn Jahre verfloßen, seit anderthalb Jahren ruht der „eiserne Kanzler“ im Waldesrauschen seines Sachsenwaldes; er, der von dem ersten Reichsamt neben der Würde auch die Würde reichlich genossen hat.

Die Vorgeschichte zu Bismarck's Rücktritt beginnt schon im Herbst 1889. Zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Reichskanzler traten offenkundige Meinungsverschiedenheiten über die Behandlung der Sozialdemokratie und über sozialpolitische Fragen hervor, in welchen doch zuletzt die Anschauung des Kaisers Recht behalten mußte. Dann stellten sich neue Differenzen über die Art d. s. Verkehrs des Kaisers mit seinen preussischen Ministern ein; Fürst Bismarck machte geltend, daß er als Ministerpräsident die politische Gesamtleitung habe, daß seine Person das Hauptbindeglied zwischen dem König von Preußen und seinem Staatsministerium sei. Und endlich kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Kaiser und dem Kanzler wegen einer vertraulichen Unterredung des Letzteren mit Windthorst. Damit war der Zwist unüberbrückbar geworden. Herr von Lucanus erschien zuletzt mit der Anfrage im Reichs-

kanzlerpalais, ob Fürst Bismarck sein Rücktrittsgesuch unterzeichnet habe, das dann am 20. mittags im Schlosse einging, worauf, wie schon oben gesagt, noch am selben Abend die Publikation erfolgte.

Dies sind in gedrängter Kürze sachlich wiedergegeben, die erst nach und nach bekannt gewordenen Ursachen des Ausscheidens des größten Staatsmannes des Jahrhunderts aus seinem Amte.

Fürst Bismarck war in Berlin durchaus nicht das gewesen, was man so eigentlich populär nannte. Der Verkehr mit der Bevölkerung war Bismarck nicht gegeben, er blieb für sich und das rauschende Wogen der Weltstadt ließ ihn unberührt. In der Öffentlichkeit erschien er so außerordentlich selten, daß viele Berliner ihn niemals von Angesicht zu Angesicht gesehen haben. Aber diese gegenseitige Zurückhaltung wich doch einem ganz andern Empfinden, als sich in der Riesenstadt verbreitete, Bismarck reise am 20. März mit dem fahrplanmäßigen Abend-schnellzuge nach Friedrichsruhe ab. Von früher Nachmittag an war der Straßenzug vom Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße, durch die Linden, das Brandenburger Thor, den Thiergarten bis zum Lehrter Bahnhof dicht von Menschenmassen besetzt, aus allen Ständen, Hoch und Niedrig, Alt und Jung. Und als in der siebenten Abendstunde der Fürst in Kürassieruniform mit Mütze, an der Seite seines ältesten Sohnes zum Bahnhof fuhr, wo eine Kürassierregiment aufgestellt war, gab es endlose Kundgebungen der herzlichsten Verehrung. Namentlich auf dem Bahnhof konnte die Volksbegeisterung keine Grenzen mehr... „Wiederkommen!“ erschallte es brausend, und viele Augen wurden von Tyränen feucht...

Nicht mit Bezug auf diese Volkskundgebungen, sondern im Hinblick auf die ihm erwiesenen fürstlichen Ehrungen hat Fürst Bismarck später mit seinem sarkastischen Humor geäußert: Es war ein Zeichenbegünstigter erster Klasse! Seitdem ist ein wirkliches Zeichenbegünstigter eingetreten, aber die Erinnerung an den großen Staatsmann ist heute lebendiger denn je. Das deutsche Reich hat in seinem äußeren Machtbereich erhebliche Vermehrung gegen früher gefunden, aber bisher ist kein zweiter Bismarck entstanden, der mit kerniger Energie den Wirtwart des Parteihaders einem großen Ziele zu unterwerfen verstand. Die Gegnerschaft, die sich so lange Jahre an Bismarck's Namen knüpfte, ist heute so gut wie verschwunden, die Schwächen, die auch dem ersten Kanzler an-

hafteten, werden überstrahlt von seiner Größe und seinem staatsmännischen Genie.

Deutsches Reich.

Baden.

Karlsruhe, 20. März. (Landtag.) In der zweiten Kammer wurde letzten Samstag die allgemeine Beratung des Budgets des Ministerium des Innern fortgesetzt. Abg. Fieser, wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Wacker in der letzten Sitzung. Minister Eisenlohr tritt für die bestehende Bauordnung ein und bezeichnet die Vermögenslage der bad. Gemeinden als im allgemeinen zufriedenstellend. Abg. Dieterle wünscht bessere Unterstützung der armen Schwarzwaldbgemeinden, besonders von St. Märgen und St. Peter, welches durch Brandunglück heimgesucht wurde. Den Anstalten in Flehingen, Herthen und Mosbach wird Anerkennung gezollt, sowohl von den Abgeordneten wie von der Regierung. Bei der Spezialberatung spricht sich Abg. Wickenmayer gegen Errichtung einer Lungenheilanstalt in Todtmoos aus. Der Herr Minister bemerkt, dem Gemeinderat stehe das Recht der Berufung gegen den Beschluß des Bezirksrats zu.

Karlsruhe, 20. März. Der Bericht über das Budget des Unterrichtswezens und der Wissenschaften und Künste zeigt in seinen statlichen Zahlen, wie sehr sich das Großherzogtum Baden seiner kulturellen Aufgabe bewußt ist. Die Gesamtausgaben für Unterrichtswezen betragen für die Budgetperiode im ordentlichen Etat 18 599 864 Mk. und im außerordentlichen Etat 2 438 080 Mk., denen eine Gesamteinnahme in Höhe von 6 644 750 Mk. gegenüber steht. Die Steigerung in den Ausgaben betrifft die Hochschulen mit 158 930 Mk., die Volksschulen mit 399 565 Mk. und die gewerblichen Unterrichtsanstalten mit 64 194 Mk. Im Laufe der letzten 6-7 Jahrzehnte hat sich der ordentliche Aufwand bei den Mittelschulen um das 22fache, und bei den Volksschulen um mehr als das 14fache und bei den Nachschulen um mehr als das Sechsfache gesteigert, so daß der Staatsaufwand für das Schulwezen mehr als ein Achtel des Gesamtaufwandes beträgt.

Karlsruhe, 20. März. Die Katastervermessung ist nunmehr in 1986 Gemeinden des Großherzogthums durchgeführt und steht nur noch in 182 Gemeinden aus. Die Fortsetzung der Katastervermessung hat sich hauptsächlich durch den Umstand verzögert,

Onkel Friedrich.

Preisnovelle von E. Krickeberg.
(Fortschnung.)

Für seine Mutter, unsere Tante, war dieses Sichabschließen ein Gegenstand peinlichster Sorge; sie wünschte ihren Sohn zu verheiraten, weil sie sich einbildete, das sei das einzige Mittel, ihn zu kurieren, d. h. ihn wieder zu einem normalen Menschen ihrer Gesellschaftssphäre zu machen. So war sie von Zeit zu Zeit mit Heiratsprojekten hervorgetreten — damit bewirkte sie natürlich beim Onkel Friedrich gerade das Gegenteil von dem, was sie wünschte: Friedrich mied fortan nicht nur die „Gesellschaft“, sondern auch seine Mutter. Leider wollte Tante das nicht einsehen, ihrem unklugen Verhalten ist denn auch der Zwist zuzuschreiben, von dem ich berichten will und der zwei Menschen um ihr Lebensglück betrogen hätte, wenn der eine nicht Kraft genug besessen hätte, im rechten Augenblick Selbstverleugnung zu üben.

Es war an einem schönen Sommerabend, wir Jungen waren im Laufe des Tages für die Dauer der großen Ferien vom Gymnasium der Kreisstadt zu unseren Eltern heimgekehrt. Lebhaft plaudernd saßen wir mit Vater und Mutter in der rebenumspinnenen Laube am Mühlenbach. Da sagte mein Vater plötzlich: „Wenn es nicht sein spüsender Geist ist, so kommt dort der lange Friedrich lebhaftig wie-

der angeritten“, und er wies nach dem Landwege, der unweit der Mühle aus dem Walde herausrat. Nun war aber Friedrich erst am Morgen des selben Tages, einer dringenden Einladung seiner Mutter folgend, nach Hause geritten; es mußte also etwas Besonderes vorgefallen sein, wenn er bereits zurückkehrte. Wir alle sprangen auf. Wichtig! Das, was dort im Abenddämmerlicht, noch halb vom Waldesdunkel beschattet, auf uns zugetrabt kam, konnte niemand anders sein als der lange Friedrich. Man denke sich den übergroßen Menschen auf einem struppigen, kurzbeinigen Pony sitzend, fast könnte man sagen stehend, denn es fehlte nicht viel, so hätten seine langen Gliedmaßen den Erdboden erreicht, und man wird sich vorstellen können, daß dieser Anblick immer von neuem ein wildes Gelächter bei uns erregte. Jubelnd tollend umsprangen wir daher den Reiter, als er bei uns hielt; wir nahmen ihm die Zügel aus der Hand klopften dem dumm und dickköpfig dastehenden „Panibal“, wie Onkel ihn getauft „Gummiball“, wie wir uns den Namen zurechtgelegt hatten, die Bürstenmähne hingen uns an Friedrichs Arme und der kleinste versuchte sogar, den Onkel am Bein vom Pferde zu ziehen. Onkel Friedrich blieb, ohne eine Miene zu verziehen, obwohl ein warmer Strahl in seinen blauen Augen aufleuchtete, auf dem Pony sitzen, bis unsere Begeisterung sich etwas gelegt hatte. „So — ich glaubte schon,

ich sei unter die besessenen Gergesener geraten“, meinte er dann langsam, und bedächtig stieg er aus dem Sattel. „Ruhe! Rinder!“ gab er darauf und mit gravitätischer Handbewegung verwies er uns auf unsere Plätze. Wir wollten ihm alter Gewohnheit gemäß, unsere Besuren bringen. Er aber wehrte ab: „Morgen, morgen!“ meinte er — das klang ungeduldig, fast gereizt, wie er sonst nie zu sprechen pflegte.

Deine Mutter hat Besuch, wie mir die Botenfrau erzählte“, sagte meine Mutter im Laufe des Abends so nebenher.

„Hab's auch gehört“, meinte er lakonisch.

„Ja, warst Du denn nicht zu Hause?“

„Nein“, erwiderte er ziemlich barsch, „bin vor der Thür umgekehrt.“

Mein Vater der die Zeitung gelesen hatte, blickte jetzt auf und fragte zerstreut: „Wer ist da?“

In Friedrichs Antlitz stieg ein böses Lächeln auf: „Eine Groß-Großnichte meines Stiefvaters“, antwortete er nichtsbefwögeniger gleichmütig. „Ein Frauenzimmer mit einer platten Nase und Schlitzaugen.“

„Woher weißt Du denn das?“

„Ihr Bild steckt in unserm Album.“ Er erhob sich, um sich auf sein Zimmer zu begeben. Im Weggehen sagte er noch zu meiner Mutter;

daß es an der genügenden Anzahl Geometer fehlte und außerdem in vielen Gemeinden die Feldbereinigung noch nicht durchgeführt war, dieser aber im Interesse der Landwirtschaft der Vollzug vor der Katastervermessung eingeräumt wird. Ohne das Hinzutreten der Feldbereinigung wäre die Katastervermessung schon vor 10 Jahren beendet worden. In etwa 5 Jahren wird die neue Feldbereinigung und Katastervermessung in weiteren 110 Gemarkungen durchgeführt sein, so daß nur noch 22 Gemarkungen übrig bleiben werden. Wann diese Arbeiten auch in den letzteren Gemarkungen zur Ausführung kommen, kann jetzt noch nicht gesagt werden.

Leibach, 22. März. Am letzten Sonntag wurde im Gasthaus zum Löwen hier das 25jährige Jubiläum des Musikvereinsmitglied Herrn Joseph Wangler, Schneider als erster Bassist und Mitglied des Kirchen-Chores in schöner Weise gefeiert. Herr Kapellmeister Sailer sowohl, als Herr Kirchenchorleiter Klingler ehrten den Jubilar mit einem kleinen Geschenk und brachten ihm in anerkennenden Worten den wohlverdienten Dank dar, der in einem kräftigen Hoch auf den Gefeierten ausklang.

Von der Glotter, 22. März. Heute früh 6 Uhr hat sich der verwitwete Acciser K. in Ohrensbad in seiner Wohnung im Bett erschossen. Wie verlautet, sollen gedrückte Vermögensverhältnisse diesen unseligen Schritt herbeigeführt haben.

Denzlingen, 22. März. In dem Anwesen des Schuhmacher Kern im unteren Dorf dahier, brach heute Nachmittag Feuer aus, das trotz der rasch herbeigekommenen Löschmannschaften Scheuer und Stallung in kurzer Zeit in Asche legte, während das Wohnhaus vom Brande verschont blieb. Auch konnte das Vieh in Sicherheit gebracht werden.

Freiburg, 21. März. Der hier an den Folgen eines Schlaganfalls gestorbene Major a. D. Platz ist der Bruder des Leiters des Militärvereinsblattes und hinterläßt 8 Söhne, sämtlich dem Offizierskorps zugehörig. Platz war 1835 in Wertheim geboren und hat viele Gefechte mitgemacht. Nachdem er 1876 kurze Zeit zur Disposition gestanden hatte, wurde er Platzmajor von Rastatt, 1885 erhielt er auf Wunsch den Abschied, siedelte nach Freiburg über und war nun ein eifriger Förderer der Militärvereinsfrage; als Vorsitzender des Breisgau-Militärvereinsverbandes kam er auch öfter mit den anderen badischen Verbänden in Berührung. Der Verstorbene war Inhaber verschiedener Orden und Ehrenzeichen.

Freiburg, 22. März. Vom Breisgau-Militärvereins-Verband. Die Geschäfte des verstorbenen Gau-Vorsitzenden, Herrn Major z. D. Platz, werden bis auf Weiteres vom ersten Vorstände des Landwehr- und Reservisten-Vereins, Herrn Hauptmann der Landwehr, Wiedemann, besorgt.

Freiburg, 20. März. Zu der Gauauschuss-Sitzung der Gewerbevereine des Breisgau-Gauverbandes, welche am Sonntag unter dem Vorsitze des Herrn Landtagsabgeordneten Ferd. Fischer hier tagte, waren 52 Delegierte erschienen. Die Tagesordnung betraf das Statut der Handwerkskammer, die Wahlordnung zu derselben und Aufstellung von Kandidaten zur Handwerkskammer, die Errichtung der Gesellenauschüsse bei den Gewerbevereinen. Herr Rektor Schott-Freiburg erläuterte die Hauptzüge des Handwerkskammerstatuts wobei er von Herrn Hofschuhmachermeister Bea-Freiburg unterstützt wurde. Bezüglich der Wahlordnung wurden die von Herrn Rektor Schott aufgestellten Vorschläge angenommen, wonach bei Auswahl der Kandidaten die bedeutendsten Gewerbe und die verschiedenen Bezirke zu berücksichtigen sind, ferner soll Rücksicht genommen werden auf die von den anderen Wahlkörpern (Zünften, Fachvereinigungen usw.) vorgeschlagenen Kandidaten, um möglichst vielen Berufsgruppen eine Vertretung zu ermöglichen, und

dadurch die Handwerkskammer zu befähigen, die ihr gestellten Aufgaben zur allgemeinen Zufriedenheit zu lösen. Endlich sollen behufs Vereinfachung der laufenden Geschäfte die Handwerker am Sitz der Kammer eine besondere Berücksichtigung finden. Bezüglich der Aufstellung von Kandidaten für die Handwerkskammer wurde der Vorschlag gemacht, daß der Amtsbezirk Emmendingen 1 Vertreter und 1 Stellvertreter bekommen soll; ferner Ettenheim 1 Vertreter und 1 Stellvertreter; die Amtsbezirke Freiburg und Dreisach 2 Vertreter und 2 Stellvertreter, der Bezirk Rinzighal 1 Vertreter und 2 Stellvertreter, Johann Jahr 1 Vertreter und 1 Stellvertreter, Oberrach und Schopfheim 1 Vertreter und 1 Stellvertreter, Neustadt 1 Stellvertreter, Offenburg 2 Vertreter und 2 Stellvertreter, Staufsen und Mühlheim 1 Vertreter, Waldkirch 1 Vertreter. Diese Vorschläge der Kommission wurden laut „Bzg. Btg.“ angenommen. Ueber Gesellenauschüsse referierte Herr Bea-Freiburg, wobei er betonte, daß in Freiburg die Vorarbeiten soweit gediehen seien, daß bis gegen Ende des Monats hier die Wahlen vorgenommen werden könnten. Die Versammlung erkannte die Nothwendigkeit der von den Gewerbevereinen freiwillig eingeführten Gesellenauschüsse an und beschloß, allen Vereinen die Errichtung solcher Ausschüsse zu befürworten; kleineren Vereinen wurde empfohlen, sich event. zusammenzuschließen, um gemeinsam einen solchen Ausschuß zu wählen. Nachdem der Vorsitzende noch die Verdienste des Hrn. Geh. Oberregierungsrath Braun um das badische Handwerk anerkennend hervorgehoben hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Emmendingen, 22. März. Kürzlich Nachts wurden in Oberrach (Gemeinde Segau) durch Einsteigen in eine Küche eintige Schinken und eine Pfanne, und in der gleichen Nacht in einem andern Hause mehrere Laib Brod, ein Kinderwägelchen und ein Hemd gestohlen. Bei einer Witwe, die einen Kramladen hatte, wurde der Keller ausgebrochen und mehrere Flaschen Bier und zwei Laib Käse entwendet. Den Umständen nach soll anzunehmen sein, daß der noch unbekanntes Dieb mit den Verhältnissen bekannt war.

Emmendingen, 20. März. Der Hochb. W. schreibt: In dem gestrigen Abend um 7/8 Uhr in Freiburg fälligen Kurszug wurde ein Reisender dadurch verletzt, daß zwischen Denzlingen und Gundelfingen, offenbar durch einen Steinwurf, ein Wagenfenster zertrümmert wurde, wobei dem Reisenden ein Glassplitter ins Auge flog. Der Verletzte mußte sich in die Freiburger Augenklinik begeben.

Schönwald, 20. März. Traurige Verhältnisse herrschen in der Familie des Schneidermeisters L. K. Nachdem K. 1890 den großen Brand des hiesigen Dorfes verursacht hatte, wanderte er mehrere Jahre ins Zuchthaus. Sein 15jähriger Sohn zündete später einen hiesigen Bauernhof an, wo er im Dienst war, was ihm mehrere Monate Gefängniß eintrug. Im vorigen Jahre kam Frau K. leidend in eine Irrenanstalt, wurde aber bald wieder entlassen und dient nun in Schonach. Vor wenigen Tagen wurde wie schon kurz gemeldet, K. sammt seinem 20jährigen Sohn und der 16-jährigen Tochter verhaftet wegen Sittlichkeitsvergehen. Das Mädchen legte umfassende Geständnisse ab.

Offenburg, 20. März. Am Sonntag fand im Saale des Gasthauses zu den drei Königen eine aus allen Theilen des Landes besuchte Metzgerversammlung statt. In erster Linie stand die Aufhebung des Fleischaccises auf der Tagesordnung, über die Metzgermeister Koch-Heidelberg referierte. Es soll an jeden einzelnen Landtagsabgeordneten ein Schreiben gerichtet werden, in welchem er ersucht wird seine Stimme für Aufhebung der Accise abzugeben, die im deutschen Reich außer in Baden nur noch in Sachsen existiert. Herr Hofmetzger Köppler aus Baden-Baden referierte

dann noch über die Gründung einer Zunft für den Bezirk Offenburg. Es wurde die Gründung einer solchen beschlossen. Später kam noch das Fleischschauergesetz zur Sprache. Eine Resolution drückte das Einverständnis der Metzger mit dem Fleischschauergesetz aus, soweit es auf Vorschlag der betr. Reichstagskommissionen im Reichstag bei der 2. Lesung angenommen wurde.

Pforzheim, 22. März. Der Professor der Kunstgewerbeschule, Karl Weible hat sich heute Nacht in seiner Wohnung vergiftet. Das Motiv der That ist unbekannt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März. Der Reichstag genehmigte den Etat für die Einführung des Checkverkehrs und nahm ferner ohne wesentliche Debatte den Etat des Reichsinvalidenfonds und der Reichseisenbahverwaltung sowie den Spezial-Etat für Ostafrika und Kiautschou an nach den Beschlüssen der Kommission. Der Betrag von 100 000 Mark für eine Telegraphen-Verbindung Dar-es-Salam-Niassa war von der Kommission gestrichen worden.

Berlin, 21. März. Der Seniorenkonvent des Reichstags hat bezüglich der Geschäftsfrage beschlossen, nach der zweiten Lesung des Etats Montag den 26. März die Seemannsordnung und vom 27. bis 29. März den Etat zur 3. Beratung zu stellen. Darauf geht der Reichstag bis zum 24. April in die Osterferien.

Ausland.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 22. März. Der Korrespondent der (allerdings stark unzuverlässigen) Daily Mail in Bloemfontein, der gestern in Kapstadt eingetroffen ist, meldet: Auf drei Wochen hinaus ist keine Bewegung wahrscheinlich; es sind Verhandlungen im Gange.

Die Times meldet aus Lourenço Marquês: Dem Vernehmen nach ist ein Plan zur Verschmelzung Transvaals mit dem Oranje-Freistaat vereinbart. Krüger soll Präsident, Steijn General-Kommandant werden.

London, 23. März. Neutermelung aus Kronstadt vom 20. ds. Mts.: Die Buren unter Olivier rückten gegen die Engländer unter Gatacre vor und verwickelten dieselben in der Nähe von Bethulie in ein Gefecht. Die Engländer wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Buren machten viele Gefangene. Der Burengeneral Delarey traf hier ein.

Aus der Schweiz, 19. März. In Suhr (Aargau) ist bei der Probe in der Menagerie Bürglen die 16-jährige Tochter des Besitzers von zwei Wöden zerfleischt worden.

Rom, 19. März. Eine zuverlässige Meldung kennzeichnet das vom Papste Leo XIII. an die Bischöfe von Piemont erlassene Schreiben als einen strengen Ordnungsruß an die Adresse der Christlich-Sozialen in Italien. Der Papst wünscht selbstverständlich eine soziale Aktion im Sinne seiner Encyclica, er betone aber mit allem Nachdruck, daß diese Aktion unter der Leitung der Bischöfe, denen Priester und Laien vollen Gehorsam schulden, betrieben werde. Der Heilige Stuhl wolle mit diesem Mahnruf auf die Heiseitigung solcher Elemente aus dem Bereiche dieser Aktion hinwirken, die sich den Anschein geben, für die Lehren des Papstes auf sozialen Boden thätig zu sein, thätig aber den Tendenzen einer Agitation dienen, die durchaus nicht als ordnungserhaltend angesehen werden kann.

Stadttheater in Freiburg.

Sonntag den 25. März nachmittags 3 Uhr kommt das vieraktige Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“ zu kleinen Kassenpreisen zur Aufführung.

„Du kannst Gott nicht genug danken, Emma, daß er Dir nicht Mädchen statt der vier Jungen beschert hat, wenn es auch freilich an der Hälfte genug wäre.“

Am andern Tage bekamen wir ihn garnicht zu sehen, er speiste sogar auf seinem Zimmer. Dies war nichts Beunruhigendes, er that es öfter, wenn er sich in irgend eine Arbeit oder ein Studium vertieft hatte, und er gestattete dann nicht, daß wir ihn störten. Diesmal aber trankte mich sein Benehmen, ich hatte den Onkel lange Zeit nicht gesehen und mich so sehr auf das Zusammensein mit ihm gefreut; so strich ich denn planlos um das Haus, um womöglich einen Blick in seine Fenster thun zu können.

Da kam das Biergespann von Onkels Mutter auf den Hof gefahren, sie traf mit der Groß-Großnichte zum Besuch bei meinen Eltern ein. Zufällig stand ich in diesem Augenblick so zu der Hinterfront unseres Hauses, daß ich die Hoffenster von Onkels Wohnung im Auge hatte; und da sah ich denn zu meiner größten Verwunderung, daß sich plötzlich ein langes Bein über die Brüstung des einen Fensters legte, dem noch ein zweites und gleich darauf ein ebenso langer Oberkörper folgten: Onkel Friedrich nahm durch das Fenster Reihals vor dem ihm unangenehmen Besuch einer Dame. Ich beeilte mich desto mehr, die Groß-Großnichte in Augenschein zu nehmen.

Sie war eine junge, blühend schöne Dame, dunkelblond mit schwärmerischen Mandeläugen, etwas

sehr zart gebaut und entschieden idealer Veranlagung. In meinem siebzehnjährigen Herzen brachte ihr Anblick eine ganz gewaltige Revolution hervor, nach Onkel Friedrichs Geschmack indessen konnte dieses junge Mädchen schwerlich sein. Der Verwirrte irrte im Walde umher, während wir es uns im behaglichen Familienkreise wohl sein ließen. Die neu aufgetauchte Verwandte erwies sich als ein charmanter Cousinchen, ich fand sie bezaubernd, anbetungswürdig — einfach „himmlisch“. Zufällig führte mich im Laufe des Nachmittags ein Auftrag den man mir erteilt hatte, in die Nähe des Sofas, in welchem es sich Tante und Mama bequem gemacht hatten — da hörte ich, wie Mama auf eine vorhergegangene Bemerkung der Tante entgegnete: „Du ihust Unrecht Josephine, irgend eine Profession auf Friedrich auszuüben. Wie ich seinen Charakter kenne, folgt er dem Zwange am allerwenigsten. Ich fürchte, er hat ohnehin bereits eine Ahnung von Deinen Absichten mit ihm und Rätke.“

Rätke aber war eben die Cousine. So wollte man aus ihr und Onkel Friedrich ein Paar machen — diese Wahrnehmung rief einen brennenden Schmerz in meinem Innern wach. Zu meiner Ehre jedoch muß ich gestehen, daß mein kindlicher, verliebter Enthusiasmus für die Großcousine Rätke nichts mit diesem Gefühl zu schaffen hatte; ich wußte selber nicht warum mir der Gedanke an den Onkel dieses Herz-

weh bereitete. Der Onkel, der sechsunddreißig Jahre alt geworden war, ohne daß er sich je um das weibliche Geschlecht, daß, je mehr es sich um ihn bemühte ihm desto mehr Abneigung einflößte, gekümmert hätte, der sollte partout dazu gebracht, vielleicht moralisch dazu gezwungen werden, seine geliebte goldene Freiheit aufzugeben. Plötzlich mußte ich laut aufschreien ich hatte mir den langen Friedrich vorgestellt, wie er mit seinen gravitätischen Manieren sein junges Frauchen zärtlich liebte — nein, nein, das konnte nicht sein — dazu war er nicht geschaffen.

„Warum lachen Sie?“ fragte mich die Cousine. „Ich dachte soeben an den eingefangenen König der Wüste, den man mit Schlafrock und Bispelmütze bekleidet hat und der um sich zu befreien, vergebens an dem starken Eisengitter seines Gefängnisses rüttelt.“

„Wie absurd! Im Grunde ist's aber doch nicht zum Lachen.“

„Nein, Sie haben recht, viel eher zum Weinen.“ In diesem Augenblick trat der Onkel herein. Sein Schuhwerk war bestäubt, sein Anzug nachlässiger denn je.

„Herrgott!“ entfuhr es unwillkürlich den Lippen Rätkes, als sie den langen Menschen erblickte. „Wer ist dieser Riese?“ fragte sie mich.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum „Elztähler“.

Nr. 35.

Samstag, den 24. März 1900.

32. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April d. Js. beginnt ein neues Abonnement auf das II. Quartal des

„Elztähler“

und laden wir zu recht zahlreichen Bestellungen ganz ergebenst ein mit der Bitte, dieselben in Wärme machen zu wollen, damit die Zusendung rechtzeitig geschehen kann. Der Abonnementspreis beträgt:

für die Stadt Waldkirch 1 Mk. 5 Pf.

durch die Post bezogen 1 Mk. 35 Pf.

und nehmen alle Postanstalten, Landpostboten und die Expedition, Langestraße Nr. 17, Bestellungen entgegen.

Die Expedition.

Die Frage der Berufswahl

steht jetzt im Vordergrund und zeitigt manche erregte Debatte im häuslichen Kriegs- resp. Friedensrate, denn die Stunde ist nahe, da viele die Schule verlassen und hineintreten in die Zeitperiode, die bestimmend ist für das ganze zukünftige Leben.

Nur noch wenige Wochen und dann heißt es: „ade sorgenlose Kinderzeit!“ — Vorüber sind die Träume, die das Kindergemüt umfangen hielten, gewichen die Lustschlösser vor der rauhen Wirklichkeit, der Ernst des Lebens tritt heran und Kampf und

Sorge nehmen die Plätze der unschuldvollen Kinderspiele und Kinderlust ein. Da heißt es denn gerüstet sein, um aus dem Kampf des Lebens als Sieger hervorzugehen, damit man sein Schifflein im Hafen der Ruhe und des Alters dereinst glücklich vor Anker legen kann.

Wehe aber denen, die nicht gerüstet sind, ihr Lebensschiff schwangt auf wogender See, ein Segel nach dem anderen zerreißt im Sturme, Anker und Steuer geht verloren und an einsamer Klippe zerschellen die letzten schützenden Planken in brausender Brandung! Ein Glück noch für diejenigen, der wenigstens dann den letzten Halt am Kreuze des Glaubens findet und auf diesem, wenn auch gebrochen müde und matt in den Hafen gelangt.

Die Rüstung aber, die wir unsern Kindern auf den Weg geben sollen, heißt: „Veten und Arbeiten“. Ehrliche Arbeit, Fleiß und Treue lassen niemals zu Schanden werden und wer diese besitzt, wird nimmermehr im Leben untergehen.

Welches Handwerk oder welcher Beruf es auch sei, ob die Hände zart und weiß bleiben oder rauh und hart werden, es ist einerlei, denn hierauf kommt es nicht an, sondern darauf, daß man das, was man ergriffen hat, auch festhält und mit Eifer, Lust und Liebe durchführt; die Hand muß thätig zugreifen, der Kopf aber auch folgerichtig denken lernen.

Nicht was man gern mag, sondern was einem nützt, soll man thun, das Hoffen und Wünschen verlernt man sehr bald im Leben und darum ist es besser, man gewöhnt sich bei Zeiten daran, die Wünsche hinter dem Praktischen, dem Nützlichen, hinter dem zu stellen, das die Zukunft gründet.

Darum laßt vor allen Dingen die Kinder praktisch werden; die Zeit ist vorüber, da gefragt wurde: „Was bist du?“ — Heute heißt es: „Was kannst du?“ — Können muß man etwas, um

etwas zu werden, etwas zu sein und darum achte man stets darauf, daß nicht nur schematisch und mechanisch gelernt wird, sondern daß auch der Kopf mitlerne, mitdenke und der Verstand die thätige Hand leite.

„Wissen ist Macht!“ und selbst dem einfachsten Handwerker öffnet sich jetzt bei ausgedehntem Wissen eine glänzende Zukunft; man denke daher nicht, es sei Genüge gethan, wenn eine gute Lehrstelle oder ein erträglicher Beruf erwählt wurde, sondern man Sorge auch für das geistige Wohl durch Anhalten zum Besuch von Fortbildungsschulen oder gleichen Anstalten neben der Erlernung des Berufes oder Handwerks; vor allem aber Sorge man für den nötigen Ernst, für Gewissenhaftigkeit und für den sittlichen Halt, dann haben auch die vielen Klagen über verfehlte Existenzen, wie man jetzt so oft hört oder liest, eine Ende und unsere Kinder dereinst eine sorgenfreie, glückliche Zukunft.



Sidenstoffe

Bestellen Sie zum

Vergleiche

die reichhaltige

Sidenstoff-Weberel

MICHEL & Cie * BERLIN

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.

Das größte Spezialhaus für Sidenstoffe und Sammete.

Ihrer Maj. der Königin Mutter der Niederlande.

Ihrer Hoh. der Prinzessin Albert von Anhalt.

Nach Dr. Bell übt der Bohlenkaffee eine gefährliche Wirkung auf das Nervensystem aus. Ein gesunder Ersatz für das aufregende Getränk ist der wohlschmeckende Kathreiner's Malzkaffee; auch als Kaffee-Zusatz zu verwenden.

Stärkungsgebühr für die fünfgehaltene Belle oder deren Raum 8 Pf. Bei öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Insertate müssen bis Vormittags 10 Uhr vor dem Erscheinungstage eingeleistet sein, andernfalls sie in nächster Nummer Aufnahme finden.

Bekanntmachung.

Die Feuerschau im Amtsbezirk Waldkirch betr.

Nr. 4660. Wir bringen hiermit öffentliches Kenntniß, daß wegen Erkrankung eines der Feuerschauer des Bezirks auf Grund des § 8 der Feuerschauordnung zur Vornahme der Vorfeuerschau zugetheilt worden sind:

a) dem Feuerschauer Maurermeister A. Schuler in Elzach die Orte: Brechtthal, Elzach, Vieberbach, Nach, Ragenmoos, Oberwinden, Niederwinden, Sigelau, Gutach, Kollnau, Siensbach und Stahlhof.

b) dem Feuerschauer Raminfegermeister Haller in Waldkirch die Orte: Bleibach, Unter-, Alt-, Haslach, Oberstimonswald, Wildgutach, Buchholz, Suggenthal, Heuweiler, Föhrenthal, Ohrensbach, Unter-, Obergrotterthal und Waldkirch.

Mit der Schau wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Der Tag an welchem die Feuerschauer das Geschäft in den einzelnen Orten vornehmen werden, wird den Bürgermeisterämtern einige Tage vorher von denselben mitgeteilt werden.

Von den Bürgermeisterämtern ist die bevorstehende Vornahme des Geschäftes in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen in der Gemeinde bekannt zu machen, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten haben.

Sofort nach dem Eintreffen im Orte hat sich der Feuerschauer beim Bürgermeister anzumelden; der Bürgermeister ist verpflichtet, dem Feuerschauer soweit möglich, Auskunft zu geben und überhaupt jede zum ordnungsmäßigen Vollzuge des Geschäftes erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Der Bürgermeister ist befugt, der Vornahme des Geschäftes anzuwohnen oder einen Stellvertreter hierzu zu bezeichnen.

Waldkirch, den 18. März 1900.

Großh. Bezirksamt. Cron.

Waldkirch.

Empfehle mein Lager in

Taschenuhren

Wanduhren,

Regulateuren,

Weckern, und

Uhrketten.

Für jede Uhr zwei

Jahre Garantie.

Reparaturen werden

sorgfältigst u. schnell ausgeführt

August Tisch, Uhrmacher.



Musverkauf

eines

Kindewagenlagers

von gewöhnlichen bis feinsten zu ausnahmsbilligen Preisen.

Freiburg i. B. Wilhelmstr. 13a

nächst dem Hauptbahnhof.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen Leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Rlingenthal i. Sachs.

Ernst Hess.

Messmer's

Glüh-Luft-Caffee.

Felnsie Mischungen.

Per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— und Mk. 2.50. Niederlage bei E. Sarbrecht.

Billig zu verkaufen.

Drei Monate alte Deutsche Dogge, Rüde, tadellos coupirt u. gehant, sehr wachsam, größte Klasse. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mietverträge empfiehlt E. Seeger's Buchdr.

Marienbad

Freiburg i. B. Marienstr. 4,

Telephon 351.

Neuerbaute Badenanstalt,

enthaltend:

Schwimmhalle,

Dampf- & Heissluftbad,

Wannenbäder I. u. II. Cl.

Doucheraum, Inhalation.

Seit 15. Febr. eröffnet.

Hochachtend

Freiburg i. B., 5. März 1900.

Marienbad. F. Thoma.

Aluminium-Gebisse

sind äusserst leicht, dauerhaft und sehr angenehm zu tragen.

Anerkannt besser als solche aus Kautschuk, dabei nicht teurer.

Porzellan-Plomben

(Neuestes Verfahren)

sind bedeutend haltbarer und besser als sog.

Cement- oder Email-Plomben, dabei

vollkommen „unsichtbar.“

Brücken-Gebisse,

sind weil ohne Platten sehr bequem und das Sprechen nicht hindernd

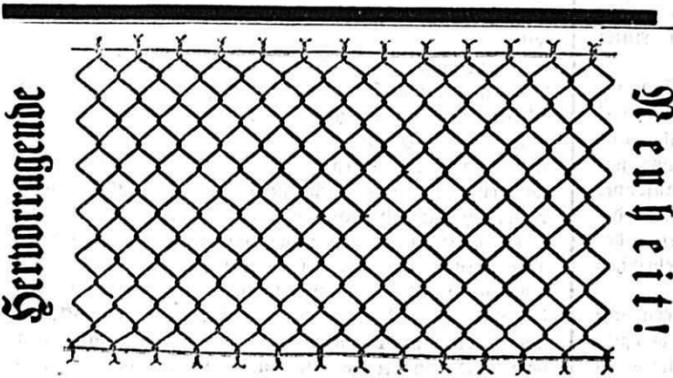
Zahnarzt Dr. schir. Isele, dent.

Kaiser-Str. 149 beim Landgericht.

Freiburg i. B.

ROSINEN & CORINTHEN

zur Weinbereitung empfiehlt in
schöner frischer Waare billigt
 Muster zu Diensten.
C. Harbrecht.



Hervorragende Neuheit! Viereckiges verzinktes Drahtgeflecht

mit eingelegten Abschlußdrähten.
 Viereckiges verzinktes Drahtgeflecht ohne Abschluß-Drähte in
 verschiedenen Drahtstärken und Maschenweiten.

Ferner:
 Sechseckiges, verzinktes Drahtgeflecht, Drahtgewebe in allen
 Weiten

vorrätig in der
Eisenhandlung von J. Seufert
 Waldkirch.

Ernst Schleifer,

Elzstraße 17. Waldkirch. Elzstraße 17.
Atelier für Bahuleidende.
 Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold.
 Kronen- und Brückenarbeiten.
 Plomben in Email, Amalgam und Gold.
 Zahnoperationen auf Verlangen schmerzlos.

EYACH-SPRUDEL.
 Bestes Tafelwasser.

Wachtbriefe mit und ohne Firmadruck liefert
 schnell O. SEEGERS Buchdruck.

Mannheim. Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
 Amtsblatt
 besitzt nachweislich die grösste Verbreitung in Stadt und Land
 von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
 Erscheint 2 Mal täglich ausgenommen Sonntags.
 Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2958.
 Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
 durch den Briefträger frei ins Haus gebracht M. 2.30 Pfg pro Quart.
General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
 M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2959.

Methode Rustin. Selbstunterrichtswerke

zur Vorbereitung auf die **Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen**,
d. Einjährig-Freiw.-Examen, zur Erlernung des Lehrstoffes an
Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen
 etc. etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes
 Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsgründen.
 Das Pro-Gymnasium. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die
 Handelsschule. Die höhere Töchterschule. Das Lehrerinnen-Seminar.
 Der Einjährig-Freiwillige. Das Fahrlehrer-Examen. Der Garnisonver-
 waltungsbeamte. Der Zahlmeister. Der Intendanturbeamte. Der
 Provinzialamtsbeamte. Der Postassistent u. Postadjunkt. Der Reichsbank-
 beamte. Der Eisenbahnbeamte. Der Verwaltungsbeamte. Der Polizei-
 Bureaubeamte. Der Gerichtsschreiber. Der Gerichtsvollzieher. Der Zoll-
 u. Steuerbeamte. Der städtische Bureaubeamte. Der Präparand. Der Mittel-
 schullehrer. Der Militäranwärter. Der wissenschaftlich gebildete Mann.
 Jedes dieser für sich selbständigen 25 Werke erscheint in Lieferungen à 90 Pfg., und werden die
 ersten Lieferungen bereitwillig zur Ansicht versandt. — Diese sehr bedeutamen, von bewährten,
 tüchtigen Lehrkräften und Fachmännern verfaßten Selbstunterrichtswerke erzielen erfolgreich den
 Zweck, jedes der für jedes Examen abfolgt notwendigsten Wissen, auf Bräunung aller
 Art vor. Durch eine das Studium nach jeder Richtung hin erleichtert, den Vor-
 anschauung, und dabei doch belebend und erhellend wirkende Darstellung wird der Studie-
 rende, von Stunde zu Stunde fortschreitend, zuverlässig in jeder Wissenschaft unterrichtet und
 erhält für jeden Spezialberuf gebiegene Fachkenntnisse. Die Werke beginnen mit dem einfachsten
 Lehrstoff und legen für ihr Verständnis nur eine Elementarbildung voraus. Durch unau-
 gegriete Selbstprüfung der Studierenden, durch fortgesetztes Stellen von Aufgaben aller Art,
 praktische Übungen, häufige Wiederholungen des Gelernten, häufige Examina, sowie wohlüber-
 dachte Unterstützung des Gedächtnisses durch Anwendung praktischer Fingerzeige, die das Lernen
 ungemein erleichtern, vornehmlich aber durch einen umfangreichen, breiten Einzelunterricht,
 wird dem Studierenden ein gesundes positives, logisch geordnetes Wissen verliehen.
 Durch den Einzelunterricht tritt der Lernende in persönlichen Verkehr mit dem tüchtigen Lehr-
 kräfte, welches seine Arbeiten eingehend prüft, gewissenhaft korrigiert, auf Fehler aufmerksam
 macht und ihm auch die Mittel zur Beseitigung der Mängel so anzeigt, daß er sich stets ein
 Bild über seine Fortschritte verschaffen und vorhandene Lücken seines Wissens ausfüllen kann.
 Der Studierende steigt gleichsam sukzessive von Klasse zu Klasse, jedoch er schließlich soweit
 vorbereitet ist, um alle Prüfungen bei höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Ein-
 jährig-Freiwillige, bei Behörden etc. erfolgreich bestehen zu können.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Technische Unterrichtsbriefe

- für das Selbststudium von O. Karnack.
1. Der Bauwerksmeister. Handb. u. Ausbildung v. Baugewerksmeistern.
 2. Der Pöller. Handb. u. Ausbildung v. Pöllern u. Klein-Weistern.
 3. Der Tiefbautechniker. Handb. u. Ausbildung v. Tiefbautechnikern.
 4. Maschinenkonstruktion. Handb. u. Ausbildung v. Maschinenbauern.
 5. Der Werkmeister. Handb. zur Ausbildung von Werkmeistern.
 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Handb. zur Ausbildung von Monteuren Vorarbeitern und Maschinisten.
 7. Elektrotechnische Schule. Jedes dieser 7 Werke ist für sich abgeschlossen und erscheint in Lieferungen à 60 Pfg. Diese sämtlich bekannten u. v. d. Fachpresse vorzüglich beurteilten Selbstunterrichtswerke ermögl. es jedem strebenden Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgtem Studium eine Fachprüfung abzulegen. Anforderscheite sende bereitwillig.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Kautschukstempel

aller Art sind schnell und billigt zu beziehen durch
Carl Seeger's Buchdruckerei.

Neu eingetroffen!
 Grösste Auswahl in
Jaquets u. Capes
 zu ganz ausnahmsweise billigen
 Preisen, empfehle zugleich die
 schönste Auswahl
garnierter Hüte,
 von den billigsten bis zu den
 feinsten
Janny Bertche,
 Langestr. 104.

Beglückt u. beneidet
 werden Alle, die eine zarte,
 weiße Haut, rosigen, ju-
 gendfrischen Teint und ein
 Gesicht ohne Sommerspro-
 ssen und Hautunreinigkeiten
 haben, daher gebrauche man nur:
Madame de Lillienmilch-Seife
 von **Bergmann u. Co., Bade-
 Bent-Druckerei.** à St. 50 Pfg.
 bei **C. J. Wemmer.**

**Selter- und
 Emser-Wasser**
 in frischen Füllungen eingetroffen
 bei
Rudolf Juchem
 Drogerie zur „Brunnerke“.

2 bis 3 Mark
 per Centner
 werden bezahlt für
 altes Eisen jeder Art
 von
Seraphin Döwald,
 Eisen- u. Metallgießerei
 Waldkirch.

Zwei tüchtige
Schneider
 können sofort eintreten bei
Leuchner
 Waldkirch.

Dasselbst wird ein braver Knabe
 in die Lehre genommen.
 Für ein ordentliches Mädchen
 ist eine
Schlafstelle
 zu vermieten.
Blumenstraße Nr. 2.
 Ein braver junger Mann fin-
 det als
Hausbursche
 gute Stelle im
Gasthaus z. „Kreuz“.

Dr. Oetker's
 Salicyl à 10 Pfg. schützt 10 Pfund
 eingemachte Früchte gegen Schimmel.
Sehr einfache Anwendung.
 Millionenfach bewährte Recepte gratis.
Escher & Söhne.

**Streng freie u. billige Be-
 sorgnahme! In mehr als 150 000
 Familien im Gebrauch!**
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwänefedern,
 Schwänefedern u. alle anderen
 besten Federarten. Reicht und
 beste Reinigung garantiert. Preis
 Bettfedern 10 Pfund für 0,50, 0,80,
 1,10, 1,40, 1,70, 2,00, 2,30,
 2,60, 2,90, 3,20, 3,50, 3,80,
 4,10, 4,40, 4,70, 5,00, 5,30,
 5,60, 5,90, 6,20, 6,50, 6,80,
 7,10, 7,40, 7,70, 8,00, 8,30,
 8,60, 8,90, 9,20, 9,50, 9,80,
 10,10, 10,40, 10,70, 11,00,
 11,30, 11,60, 11,90, 12,20,
 12,50, 12,80, 13,10, 13,40,
 13,70, 14,00, 14,30, 14,60,
 14,90, 15,20, 15,50, 15,80,
 16,10, 16,40, 16,70, 17,00,
 17,30, 17,60, 17,90, 18,20,
 18,50, 18,80, 19,10, 19,40,
 19,70, 20,00, 20,30, 20,60,
 20,90, 21,20, 21,50, 21,80,
 22,10, 22,40, 22,70, 23,00,
 23,30, 23,60, 23,90, 24,20,
 24,50, 24,80, 25,10, 25,40,
 25,70, 26,00, 26,30, 26,60,
 26,90, 27,20, 27,50, 27,80,
 28,10, 28,40, 28,70, 29,00,
 29,30, 29,60, 29,90, 30,20,
 30,50, 30,80, 31,10, 31,40,
 31,70, 32,00, 32,30, 32,60,
 32,90, 33,20, 33,50, 33,80,
 34,10, 34,40, 34,70, 35,00,
 35,30, 35,60, 35,90, 36,20,
 36,50, 36,80, 37,10, 37,40,
 37,70, 38,00, 38,30, 38,60,
 38,90, 39,20, 39,50, 39,80,
 40,10, 40,40, 40,70, 41,00,
 41,30, 41,60, 41,90, 42,20,
 42,50, 42,80, 43,10, 43,40,
 43,70, 44,00, 44,30, 44,60,
 44,90, 45,20, 45,50, 45,80,
 46,10, 46,40, 46,70, 47,00,
 47,30, 47,60, 47,90, 48,20,
 48,50, 48,80, 49,10, 49,40,
 49,70, 50,00, 50,30, 50,60,
 50,90, 51,20, 51,50, 51,80,
 52,10, 52,40, 52,70, 53,00,
 53,30, 53,60, 53,90, 54,20,
 54,50, 54,80, 55,10, 55,40,
 55,70, 56,00, 56,30, 56,60,
 56,90, 57,20, 57,50, 57,80,
 58,10, 58,40, 58,70, 59,00,
 59,30, 59,60, 59,90, 60,20,
 60,50, 60,80, 61,10, 61,40,
 61,70, 62,00, 62,30, 62,60,
 62,90, 63,20, 63,50, 63,80,
 64,10, 64,40, 64,70, 65,00,
 65,30, 65,60, 65,90, 66,20,
 66,50, 66,80, 67,10, 67,40,
 67,70, 68,00, 68,30, 68,60,
 68,90, 69,20, 69,50, 69,80,
 70,10, 70,40, 70,70, 71,00,
 71,30, 71,60, 71,90, 72,20,
 72,50, 72,80, 73,10, 73,40,
 73,70, 74,00, 74,30, 74,60,
 74,90, 75,20, 75,50, 75,80,
 76,10, 76,40, 76,70, 77,00,
 77,30, 77,60, 77,90, 78,20,
 78,50, 78,80, 79,10, 79,40,
 79,70, 80,00, 80,30, 80,60,
 80,90, 81,20, 81,50, 81,80,
 82,10, 82,40, 82,70, 83,00,
 83,30, 83,60, 83,90, 84,20,
 84,50, 84,80, 85,10, 85,40,
 85,70, 86,00, 86,30, 86,60,
 86,90, 87,20, 87,50, 87,80,
 88,10, 88,40, 88,70, 89,00,
 89,30, 89,60, 89,90, 90,20,
 90,50, 90,80, 91,10, 91,40,
 91,70, 92,00, 92,30, 92,60,
 92,90, 93,20, 93,50, 93,80,
 94,10, 94,40, 94,70, 95,00,
 95,30, 95,60, 95,90, 96,20,
 96,50, 96,80, 97,10, 97,40,
 97,70, 98,00, 98,30, 98,60,
 98,90, 99,20, 99,50, 99,80,
 100,10, 100,40, 100,70, 101,00,
 101,30, 101,60, 101,90, 102,20,
 102,50, 102,80, 103,10, 103,40,
 103,70, 104,00, 104,30, 104,60,
 104,90, 105,20, 105,50, 105,80,
 106,10, 106,40, 106,70, 107,00,
 107,30, 107,60, 107,90, 108,20,
 108,50, 108,80, 109,10, 109,40,
 109,70, 110,00, 110,30, 110,60,
 110,90, 111,20, 111,50, 111,80,
 112,10, 112,40, 112,70, 113,00,
 113,30, 113,60, 113,90, 114,20,
 114,50, 114,80, 115,10, 115,40,
 115,70, 116,00, 116,30, 116,60,
 116,90, 117,20, 117,50, 117,80,
 118,10, 118,40, 118,70, 119,00,
 119,30, 119,60, 119,90, 120,20,
 120,50, 120,80, 121,10, 121,40,
 121,70, 122,00, 122,30, 122,60,
 122,90, 123,20, 123,50, 123,80,
 124,10, 124,40, 124,70, 125,00,
 125,30, 125,60, 125,90, 126,20,
 126,50, 126,80, 127,10, 127,40,
 127,70, 128,00, 128,30, 128,60,
 128,90, 129,20, 129,50, 129,80,
 130,10, 130,40, 130,70, 131,00,
 131,30, 131,60, 131,90, 132,20,
 132,50, 132,80, 133,10, 133,40,
 133,70, 134,00, 134,30, 134,60,
 134,90, 135,20, 135,50, 135,80,
 136,10, 136,40, 136,70, 137,00,
 137,30, 137,60, 137,90, 138,20,
 138,50, 138,80, 139,10, 139,40,
 139,70, 140,00, 140,30, 140,60,
 140,90, 141,20, 141,50, 141,80,
 142,10, 142,40, 142,70, 143,00,
 143,30, 143,60, 143,90, 144,20,
 144,50, 144,80, 145,10, 145,40,
 145,70, 146,00, 146,30, 146,60,
 146,90, 147,20, 147,50, 147,80,
 148,10, 148,40, 148,70, 149,00,
 149,30, 149,60, 149,90, 150,20,
 150,50, 150,80, 151,10, 151,40,
 151,70, 152,00, 152,30, 152,60,
 152,90, 153,20, 153,50, 153,80,
 154,10, 154,40, 154,70, 155,00,
 155,30, 155,60, 155,90, 156,20,
 156,50, 156,80, 157,10, 157,40,
 157,70, 158,00, 158,30, 158,60,
 158,90, 159,20, 159,50, 159,80,
 160,10, 160,40, 160,70, 161,00,
 161,30, 161,60, 161,90, 162,20,
 162,50, 162,80, 163,10, 163,40,
 163,70, 164,00, 164,30, 164,60,
 164,90, 165,20, 165,50, 165,80,
 166,10, 166,40, 166,70, 167,00,
 167,30, 167,60, 167,90, 168,20,
 168,50, 168,80, 169,10, 169,40,
 169,70, 170,00, 170,30, 170,60,
 170,90, 171,20, 171,50, 171,80,
 172,10, 172,40, 172,70, 173,00,
 173,30, 173,60, 173,90, 174,20,
 174,50, 174,80, 175,10, 175,40,
 175,70, 176,00, 176,30, 176,60,
 176,90, 177,20, 177,50, 177,80,
 178,10, 178,40, 178,70, 179,00,
 179,30, 179,60, 179,90, 180,20,
 180,50, 180,80, 181,10, 181,40,
 181,70, 182,00, 182,30, 182,60,
 182,90, 183,20, 183,50, 183,80,
 184,10, 184,40, 184,70, 185,00,
 185,30, 185,60, 185,90, 186,20,
 186,50, 186,80, 187,10, 187,40,
 187,70, 188,00, 188,30, 188,60,
 188,90, 189,20, 189,50, 189,80,
 190,10, 190,40, 190,70, 191,00,
 191,30, 191,60, 191,90, 192,20,
 192,50, 192,80, 193,10, 193,40,
 193,70, 194,00, 194,30, 194,60,
 194,90, 195,20, 195,50, 195,80,
 196,10, 196,40, 196,70, 197,00,
 197,30, 197,60, 197,90, 198,20,
 198,50, 198,80, 199,10, 199,40,
 199,70, 200,00, 200,30, 200,60,
 200,90, 201,20, 201,50, 201,80,
 202,10, 202,40, 202,70, 203,00,
 203,30, 203,60, 203,90, 204,20,
 204,50, 204,80, 205,10, 205,40,
 205,70, 206,00, 206,30, 206,60,
 206,90, 207,20, 207,50, 207,80,
 208,10, 208,40, 208,70, 209,00,
 209,30, 209,60, 209,90, 210,20,
 210,50, 210,80, 211,10, 211,40,
 211,70, 212,00, 212,30, 212,60,
 212,90, 213,20, 213,50, 213,80,
 214,10, 214,40, 214,70, 215,00,
 215,30, 215,60, 215,90, 216,20,
 216,50, 216,80, 217,10, 217,40,
 217,70, 218,00, 218,30, 218,60,
 218,90, 219,20, 219,50, 219,80,
 220,10, 220,40, 220,70, 221,00,
 221,30, 221,60, 221,90, 222,20,
 222,50, 222,80, 223,10, 223,40,
 223,70, 224,00, 224,30, 224,60,
 224,90, 225,20, 225,50, 225,80,
 226,10, 226,40, 226,70, 227,00,
 227,30, 227,60, 227,90, 228,20,
 228,50, 228,80, 229,10, 229,40,
 229,70, 230,00, 230,30, 230,60,
 230,90, 231,20, 231,50, 231,80,
 232,10, 232,40, 232,70, 233,00,
 233,30, 233,60, 233,90, 234,20,
 234,50, 234,80, 235,10, 235,40,
 235,70, 236,00, 236,30, 236,60,
 236,90, 237,20, 237,50, 237,80,
 238,10, 238,40, 238,70, 239,00,
 239,30, 239,60, 239,90, 240,20,
 240,50, 240,80, 241,10, 241,40,
 241,70, 242,00, 242,30, 242,60,
 242,90, 243,20, 243,50, 243,80,
 244,10, 244,40, 244,70, 245,00,
 245,30, 245,60, 245,90, 246,20,
 246,50, 246,80, 247,10, 247,40,
 247,70, 248,00, 248,30, 248,60,
 248,90, 249,20, 249,50, 249,80,
 250,10, 250,40, 250,70, 251,00,
 251,30, 251,60, 251,90, 252,20,
 252,50, 252,80, 253,10, 253,40,
 253,70, 254,00, 254,30, 254,60,
 254,90, 255,20, 255,50, 255,80,
 256,10, 256,40, 256,70, 257,00,
 257,30, 257,60, 257,90, 258,20,
 258,50, 258,80, 259,10, 259,40,
 259,70, 260,00, 260,30, 260,60,
 260,90, 261,20, 261,50, 261,80,
 262,10, 262,40, 262,70, 263,00,
 263,30, 263,60, 263,90, 264,20,
 264,50, 264,80, 265,10, 265,40,
 265,70, 266,00, 266,30, 266,60,
 266,90, 267,20, 267,50, 267,80,
 268,10, 268,40, 268,70, 269,00,
 269,30, 269,60, 269,90, 270,20,
 270,50, 270,80, 271,10, 271,40,
 271,70, 272,00, 272,30, 272,60,
 272,90, 273,20, 273,50, 273,80,
 274,10, 274,40, 274,70, 275,00,
 275,30, 275,60, 275,90, 276,20,
 276,50, 276,80, 277,10, 277,40,
 277,70, 278,00, 278,30, 278,60,
 278,90, 279,20, 279,50, 279,80,
 280,10, 280,40, 280,70, 281,00,
 281,30, 281,60, 281,90, 282,20,
 282,50, 282,80, 283,10, 283,40,
 283,70, 284,00, 284,30, 284,60,
 284,90, 285,20, 285,50, 285,80,
 286,10, 286,40, 286,70, 287,00,
 287,30, 287,60, 287,90, 288,20,
 288,50, 288,80, 289,10, 289,40,
 289,70, 290,00, 290,30, 290,60,
 290,90, 291,20, 291,50, 291,80,
 292,10, 292,40, 292,70, 293,00,
 293,30, 293,60, 293,90, 294,20,
 294,50, 294,80, 295,10, 295,40,
 295,70, 296,00, 296,30, 296,60,
 296,90, 297,20, 297,50, 297,80,
 298,10, 298,40, 298,70, 299,00,
 299,30, 299,60, 299,90, 300,20,
 300,50, 300,80, 301,10, 301,40,
 301,70, 302,00, 302,30, 302,60,
 302,90, 303,20, 303,50, 3

Gläubigeraufruf.

Nr. 865. Gläubiger und Schuldner des Nachlasses des am 23. Januar 1900 in Ohrensbad verstorbenen Landwirths Christian Wisse werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen beziehungsweise Schulden unter Vorlage der Nachweise längstens bis

Freitag, den 6. April d. Js.

bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, damit eine Berücksichtigung bei Fertigung des Nachlassverzeichnisses stattfinden kann.

Waldkirch, den 22. März 1900.

Großh. Notariat.
Schirrmann

Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Bahnbau Waldkirch-Elzach.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

In öffentlichem Wettbewerbe kommen folgende Arbeiten zur Vergebung:

- Für das Aufnahmgebäude in Waldkirch die Erd- und Maurerarbeiten, Steinhauearbeiten, (rothes und helles Material), Zimmer-, Schmieb-, Blechner- u. Anstreicherarbeiten, sowie die Träger- und Falzziegellieferung im Gesamtbeitrag von beiläufig 60000 Mark.
- Für das Aufnahmgebäude in Elzach die Erd- und Maurerarbeiten, die Steinhauearbeiten (rothes Material), die Zimmer-, Schlosser-, Blechner- und Anstreicherarbeiten, ferner die Lieferung der Eisenträger und Falzziegel im Anschlag von beiläufig 85000 Mark.
- Für eine Wärtermwohnung in Oberwinden und zwei solcher in Elzach die Schlosserarbeiten im Anschlag von 760 Mark. Die Vergebung erfolgt getrennt nach Arbeitsgattungen und Stationen oder zusammen.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-Bureau hier (Bismarckstraße) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare zum Einlegen der Uebernahmepreise in Empfang zu nehmen sind. Ein Versandt der Angebotsvordrucke findet nicht statt.

Die nach Einzelpreisen gestellten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei längstens bis zu der am

**Dienstag, den 3. April 1900,
Vormittags 10 Uhr,**

stattfindenden Eröffnungsverhandlung anher einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Waldkirch, 22. März 1900.

Gr. Eisenbahnbureau.

Theater-Vorstellung

Sonntag, den 25. März 1900

im Saale des Gasthauses zum „Rebstock“ hier.

Regie: Herr Emil Stoessel.

I. „Der Paria“

Judisches Drama in einem Aufzuge von Beer.

II.

„Die Heimkehr“

Trauerspiel in einem Aufzuge von Ernst von Houwald.

III.

„Lebende Bilder“

Zur Darstellung gelangen:

- | | |
|---------------------|------------|
| „Liebesbotschaft“ | „Glaube“ |
| „Eine Herzensfrage“ | „Liebe“ |
| „Verlassen“ | „Hoffnung“ |

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz Mk. 1.20.

I. Platz Mk. 1.—, II. Platz Mk. —.50.

Karten zu den reservirten Plätzen sind im Vorverkauf bis Sonntag Mittag zu haben bei Kaufmann C. Harbrecht hier

Bekanntmachung.

Es wird Seitens des hiesigen „Frauenvereins“ die Eröffnung eines

Kleiderzuschneide- & Nähkurses

beabsichtigt und soll dessen Leitung einer in Karlsruhe geprüften Arbeitslehrerin, Fräulein Schöch, welche in Bell a. S. gleichen Unterricht mit sehr gutem Erfolg erteilte, übertragen werden. Es sind mindestens 10—12 Schülerinnen nöthig welche je 86 Mk., für die Kurszeit von 8 Monaten zu bezahlen haben. Fräulein Schöch wäre auch bereit, bei genügender Vetheiligung einen

Weiß- & Buntstickkurs

(Lehrgeld 12 Mk.) zu übernehmen. Anmeldungen zu diesen Kursen nimmt Frau Forstmeister Kurz entgegen. Diefelbe erteilt nähere Auskunft.

Der Vorstand des Frauenvereins Waldkirch.

Gasthaus z. „Krone“.

Heute Abend

Froschschänkel mit Anstich von
Waldkircher Burabran
wozu einladet
E. Frey.

B. Leuchtner

Marktplatz. oo Waldkirch. oo Marktplatz.

empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

Anzüge	für Herren v. 14.— Mk. an
Ueberzieher	" " " 15.— " "
Stoffhosen	" " " 3.50 " "
Lodenjoppen	" " " 2.50 " "
Sommerjoppen	" " " 1.— " "
Arbeitsjoppen	" " " 1.50 " "
Blaue Arbeitsanz.	" " " 3.— " "

Sinderranzüge in großer Auswahl
von 2.— Mk. an
Frühjahrsanzüge v. 5.— Mk. an
Burlinanzüge " 10.— " "
Schüleranzüge
zu allen Preisen billigh.

Anzüge

für Radfahrer und Touristen
von 10.50 an

Confirmanden und Communikanten-Anzüge

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Für Anfertigung nach Maß bietet mein Stofflager große Auswahl der neuesten Stoffe. Für gute Verarbeitung und eleganten Sitz übernehme ich volle Garantie.

Stoffe werden meterweise abgegeben.

Gelegenheitskauf: Einem Posten Anzüge und Hosen

bedeutend unter Preis.

Mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich durch frühzeitigen und günstigen Einkauf

troß des enormen Aufschlags

in der Lage bin zu alten bekannt billigen Preisen zu verkaufen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Viktoria Seng

geb. Kauter,

im Alter von 65 Jahren nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute früh 5 Uhr zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- J. Seng, Schuhmacher,
- J. Seng, Maler,
- Marie Butsch, geb Seng,
- Karl Seng, Glaser,
- Elise Seng.

Waldkirch, den 22. März 1900

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. März, Nachmittags halb 4 Uhr von der Volksschule aus statt.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen ächt in Paketen à 25 Bfg. bei C. F. Wemmer in Waldkirch, C. Rastinger „Gutach“

Ein tüchtiger

Maurer

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Maurermeister Fahrländer Siegelau.

Ein einfach möblirtes

Zimmer

ist zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmer und allem Zubehör in freier Lage ist auf 1. April oder später zu vermieten.

Wo sagt die Exped.

Waldkircher

Wiktualien-Preise
am 22. März 1900.

	M. Pf.
Kartoffeln per Sester	— 80
Butter, 1 Kilo	2 —
Eier, 10 Stück	— 60
Pichter, 1 Kilo	1 —
Erdöl, 1 Liter	— 28
Seife, 1 Kilo	— 88
Milch per Liter	— 18
10 Stück kleine Käse	— 40
Fleischpreise.	
Rindfleisch 1 Kilo	1 40
Schweinefleisch 1 Kilo	1 40
Dachfleisch 1 Kilo	1 40
Hammelfleisch 1 Kilo	— —
Kalbfleisch 1 Kilo	1 40

Langestrass 61. **Otto Rau**, Langestrass 61.

Atelier für Zahnheilkunde.

Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk, Platin und Gold.

Bahnfüllungen in Email, Amalgam und Gold.

Reparaturen schnell u. billig.

Vollkommen schmerzloses Zahnziehen ohne Chloroform.

Ein kräftiger

Junge

der Lust hat die Sattlerei zu erlernen kann bis Ostern eintreten bei

Joseph Hüringer
Sattler.

Ein schönes junges

Mutter-



Schwein

ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.



Richard Trenkle

Waldkirch, Langestraße

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager in

Schuhwaaren aller Art

von den billigsten bis zu den elegantesten.

Ebenso große Auswahl in

Communikanten- und Confirmanden-Stiefeln.

Gleichzeitig mache ich auf den Alleinverkauf der berühmten Firmen Otto Herz, Frankfurt a. M. und J. C. Barthardt & Sohn, Leipzig aufmerksam.

Anfertigung nach Maß in eleganter, solider Ausführung in allen Sorten Leder.



Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Hausstrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft

und Sie werden sicher hoch befriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Hausstrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bezieht man in Originalpackungen a 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hausstrunk, oder ausgemessen zu Mark 4,75 für 5 Liter. Durch folgende Niederlagen: bei C. Harbrecht und Th. Greiner in Waldkirch, Gabriel Uhl und S. Haberstroh in Elzach, J. G. Künstele in Freiburg und L. Nibling Sohn in Denzlingen oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtsaftkellerei, Sigmaringen, Hohenzollern.

**Tragleidchen
Kinderleidchen
Kinderschürzen**
farbig und weiß in hübscher
Auswahl empfiehlt
Bertha Werle
Langestr. 95.

Gasthaus z. Schwarzenberg.
Heute Samstag
Metzelsuppe.

wozu höflichst einladet
Daneffel.

Gasthof zum Adler.
Samstag Abend
Knöchle u. Gallert
mit prima Stoff Burgbräu,
sowie in Flaschen stets zu haben,
reichhaltige Speisefarte.
D. Schmidt.

**Neuheiten in
Spazierstöcken
u. Regenschirmen**
in großer Auswahl billigst.

F. K. Kros
Ueberziehen und Reparieren
prompt und billig.

Gv. Gottesdienst.
Sonntag, den 26. März 1900.
1/10 Uhr: Hauptgottesdienst
1/2 Uhr: Christenlehre.
Entlassung der Christenlehrgänger
tügen des dritten Jahrgangs.

Feste Preise!

Tobias Lippmann,

26 Kaiserstraße 26. **FREIBURG.** Beim Siegesdenkmal,
empfiehlt für Frühjahr- und Sommer-Saison

Für Herren:		Für Knaben:	
Anzüge in Joppen-, Jacket- und Schrod-Facon	von 15.— bis 60.— M.	Anzüge für Knaben von 3—7 Jahren v.	2.75 bis 24.— M.
Ueberzieher	15.— " 40.— "	Anzüge " " 8—12 " "	4.50 " 27.— "
Havelock	12.— " 36.— "	Anzüge " " 14—16 " "	8.— " 36.— "
Stoff-Hosen.	4.— " 20.— "	Schul-Anzüge, besonders starke Stoffe, in praktischen Facons, billigst.	
Loden-Joppen	8.50 " 22.— "	Mäntel u. Paletots, für jedes Alter, von 5.— bis 25.— M.	
Buxlin-Joppen	6.— " 24.— "	Pelerinen mit Capuzen von M. 4.25 an.	
Arbeits-Hosen und Joppen, extra stark	1.90 " 6.— "	Einzelne Hosen, Joppen und Blousen für Knaben von 3—16 Jahren, in allen Preislagen.	
Blaue Arbeits-Anzüge, ga- rantirt waschfest	3.80 " 6.— "		

Communikanten- und Confirmanden-Anzüge

in Buxlin-, Stammgarn- und Cheviot-Stoffen, von 10 bis 36 M.

Für Radfahrer und Touristen:

Anzüge, Joppen, Hosen, Pelerinen, Sweaters, Strümpfe und Samaschen für Herren und Knaben in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Die Separat-Abtheilung für Anfertigung nach Maß bietet prachtvolle Auswahl der neuesten deutschen und englischen Stoffe. Bestellungen werden unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.

Flickstücke werden zu jedem Gegenstande gratis zugegeben.

Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Communikanten und Confirmanden

finden billigste und beste Einkaufsgelegenheit in

Tuchen und Bukskins,

weiß, schwarz und farbigen Kleiderstoffen,
grün und blau Tuch,
Seidenstoffen aller Art

bei
F. C. Hoch. Waldkirch.

Scheiben-, Jagd- und Sprengpulver, Dynamit, Zündkapseln und Zündschnüre

bringe in empfehlende Erinnerung.

F. C. Hoch. Waldkirch.

Waschtag! Putztag! welche Schreden
Früher für den Ehemann!
Ueberall an allen Ecken
Stand er unter ihrem Bann.
Doch, seit "Schneekönig" erfunden
Ist das Putzen Spielerei;
Leicht und schnell ist überwunden,
Und die größte Waschvorbeil
In gelben Packeten à 15 Pfg. in den meisten
Geschäften zu haben.
Engro: bei C. Harbrecht.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.